

anderer Seite fortgeführt werden, so wird noch Manches von Interesse daraus mitzutheilen sein, worüber auch die Angaben von Nassonow nichts enthalten. Bis jetzt ist die einzige neue Thatsache, welche durch dieselben an's Licht gebracht ist, die Aufnahme injicierter Carmin- und Sepiamassen durch diese Zellen.

Gießen, den 29. Juni 1897.

### 3. Eine neue Schlauchschnecke aus der Leibeshöhle einer antarctischen Chiridota.

Von Prof. Hubert Ludwig in Bonn.

eingeg. 2. Juli 1897.

Nachdem es mir vor Jahren geglückt war, in einem *Myriotrochus Rinkii* aus dem Beringsmeere eine parasitische Schlauchschnecke zu entdecken, die Prof. Voigt unter dem Namen *Entocolax Ludwigii* eingehend beschrieben und in ihren Beziehungen zu der durch Joh. Müller und namentlich durch Baur (Beiträge zur Naturgeschichte der *Synapta digitata*, dritte Abhandlung, Dresden 1864) näher bekannten *Entoconcha mirabilis* des Mittelmeeres erörtert hat (Zeitschrift f. wiss. Zool., 47. Bd., 1888, p. 658—688, T. 41—43<sup>1</sup>), kann ich nunmehr über den Fund eines ähnlichen Schmarotzers berichten, der in einer antarctischen Synaptiden-Art lebt.

Unter den von Herrn Prof. Plate an den Küsten von Chile und Patagonien gesammelten und mir zur Bearbeitung übergebenen Holothurien befinden sich zahlreiche Exemplare der vor elf Jahren von mir aus der Ausbeute der »Vettor-Pisani«-Expedition beschriebenen antarctischen *Chiridota Pisanii*, die von verschiedenen Orten des genannten Küstengebietes herrühren; darunter eine Anzahl von dem chilenischen Hafen Calbuco (gegenüber dem Nordende der Insel Chiloe), wo die Thiere im Sande des Strandess angetroffen wurden. Zwei von ihnen enthalten je ein Exemplar des räthselhaften neuen Schmarotzers, der in seinem Habitus und seiner Befestigungsweise sofort an *Entocolax* erinnert.

Beide Chiridoten, die den Parasiten beherbergen, sind erwachsene, 8 cm lange Exemplare. Bei dem einen ist der Schmarotzer im linken dorsalen Interradius etwa 3,5 cm hinter dem Kalkringe an die Innenseite der Körperwand befestigt. Bei dem anderen hängt er kaum 1 cm hinter dem Kalkringe gleichfalls im linken dorsalen Interradius der Körperwand an. Im Übrigen liegen beide Exemplare des Para-

<sup>1</sup> Vgl. dazu auch Schiemenz, Parasitische Schnecken, Biolog. Centralblatt 9. Bd., 1889, p. 567—574, 585—594.

siten, die ich mit *A* und *B* bezeichnen will, frei in der Leibeshöhle ihres Wirthes.

Das Exemplar *A* stellt einen 13 mm langen, 1—1,5 mm dicken, häutigen, prallen Schlauch mit mehreren Einschnürungen dar, der 2 mm hinter seiner Anheftung eine kugelige Anschwellung von 2 mm Durchmesser darbietet, die mit Eiern oder Brut angefüllt zu sein scheint. Das Exemplar *B* ist mehr als doppelt so groß, 30 mm lang, 1,5—2,5 mm dick, und hat ebenfalls die Gestalt eines mehrfach eingeschnürten Schlauches, der sich 5 mm hinter seiner Anheftung zu einer 7 mm langen und bis 4 mm dicken sackförmigen Anschwellung erweitert, durch deren dünne Wand der anscheinend aus Brut bestehende Inhalt durchschimmert.

Ob wir wirklich in diesem neuen Schmarotzer einen näheren oder entfernteren Verwandten von *Entocolax* oder *Entoconcha* vor uns haben, kann natürlich erst durch eine sorgfältige Untersuchung der recht gut erhaltenen Thiere dargethan werden. Zu diesem Zwecke habe ich sie Herrn Prof. Voigt übergeben, der das Ergebnis seiner Arbeit in der in den »Zoologischen Jahrbüchern« erscheinenden Reihe der Bearbeitungen der Plate'schen Reise-Ausbeute veröffentlichen wird.

Bonn, 1. Juli 1897.

#### 4. Bemerkungen über einige Ameisen von Madagascar.

Von E. Wasmann S. J. (Exaeten b. Roermond.)

eingeg. 4. Juli 1897.

Durch Herrn René Oberthür kam mir eine kleine Ameisensendung von Kalalo, auf der kleinen Insel St. Marie de Madagascar (O-Madag., gegenüber Fenerive) zu, von den Brüdern Perrot im October — December 1896 gesammelt. Mehrere neue Arten, welche dieselbe enthielt, wird der vortreffliche Kenner der Madagascar-Ameisen, Prof. Aug. Forel (Zürich), nächstens beschreiben. Ich beschränke mich hier darauf, eine Liste der Arten zu geben, Einiges über Ameisenmimicry (Myrmecoidie) zu bemerken und das noch unbekannte ergatoide Weibchen von *Champsomyrmex Coquereli* Rog. zu beschreiben.

Die von Perrot gesammelten Arten sind folgende:

√ *Cremastogaster Ranavalonae* For. var. *Paulinae-Ranavalonae*. — Material der verschiedenen Formen und Stände aus gegen 30 Cartonnestern dieser Ameise, mit einigen tausend Stück Myrmekophilen aus verschiedenen Insectenordnungen! Ein Verzeichnis dieser Myrmekophilen mit Beschreibung der Coleopteren, die sich sämmtlich als neu erwiesen, wird demnächst in der Deutsch. Entom. Zeitschr. erscheinen. Die physogastren ♀ von *Cremast. Ranavalonae* hat Emery nach

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Ludwig Hubert

Artikel/Article: [3. Eine neue Schlauchschnecke aus der Leibeshöhle einer antarctischen Chiridota 248-249](#)